

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbände
Rm. 1,50:
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VIII. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. Juli 1884.

*

No. 14.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Denkschrift. — Verhältnisse zwischen Unruhe, Zugfeder und Spiralfeder. XII. — Unabhängig selbstwirkende Krafthemmung für Pendeluhren und Chronometer. — Der Schutz der Erfindung. III. — Vereinsnachrichten (Thüringer Uhrmacher-Verband, Osnabrück, Hannover.) — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. (Kampf gegen Erwerbschädigung. Ein speculativer Uhrenreisender. C. Bohmeyers pat. nt. elektr. Uhren.) — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Vom löblichen Präsidium des Allg. Deutschen Handwerkerbundes empfangen wir eine an den Centralverband gerichtete Denkschrift, welche wir den Herren Collegen nachstehend zur Kenntniss bringen. Zu unserem Bedauern sehen wir uns jedoch ausser Stande, der Einladung des löbl. Präsidiums: die vom 20—23 d. Mts. in Frankfurt a. M. stattfindende Generalversammlung des Allg. Deutschen Handwerkerbundes durch Delegirte zu beschicken, nachzukommen, da wir uns nach dem Beschluss des Nürnberger Verbandstages, durch welchen die Umbildung der zum Verband gehörenden Vereine zu Innungen vorerst noch abgelehnt wurde, nicht als ermächtigt ansehen können, zu den vorliegenden Berathungsgegenständen Stellung zu nehmen.

Wir glauben dahingegen, die Theilnahme an der vorgedachten Versammlung den Herren Collegen empfehlen zu müssen, da denselben bei den Verhandlungen Gelegenheit geboten werden wird, über viele Fragen sich näher zu unterrichten die unserem, im nächsten Jahre zu Hannover stattfindenden Verbandstage ebenfalls vorliegen werden; insbesondere wird es eine der wichtigsten Aufgaben desselben sein, über die Innungsfrage schlüssig zu werden, falls den Innungen das ausschliessliche Recht der Lehrlingsausbildung verliehen wird.

Das Programm der Generalversammlung des Allg. Deutschen Handwerkerbundes ist im Inserattheil der heutigen Nummer enthalten.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel.

Denkschrift

des Centralvorstandes des Allg. deutschen Handwerkerbundes an den Central-Verband der deutschen Uhrmacher.

Wie der frühere und der jetzige Centralvorstand des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes zu der Einsicht gelangt sind, dass die bisher angewandten Mittel zur Hebung des Handwerks und zur Entwicklung und gesetzlichen Stärkung des Innungswesens durchaus schwächliche und mangelhafte waren, so dass die Erwartungen, welche man an die gemachten Anstrengungen knüpfte, entweder vollständig getäuscht wurden, oder das Erreichte weit hinter den gehegten Hoffnungen zurückblieb, so nehmen wir an, dass auch der Centralverband der deutschen Uhr-

macher in gleicher Weise die Unvollkommenheit der bisherigen handwerklichen Vertretung empfindet und mit uns die umsonst gebrachten grossen Opfer des Handwerkerstandes lebhaft bedauert.

Um nun zu gesünderen Zuständen in der Interessenvertretung des Gesammthandwerkerstandes zu kommen, ist es nöthig, dass wir die zu Tage getretenen Fehler und Schwächen feststellen und dann versuchen, in den einzelnen Theilen Besserung zu schaffen. Wir müssen daher vor allem die Wege beleuchten, welche der deutsche Handwerkerstand im Wesentlichen beschritten hat, um sein Ziel, die dauernde Erhaltung des Handwerkerstandes, zu erreichen.

In erster Reihe steht hier die angestrebte Reorganisation der Innungen, sodann das Streben nach einer politischen Gesamtvertretung mit Aufstellung eines Programms, welches für sämtliche Gewerbe gemeinsame Berührungspunkte enthält und zum gemeinsamen Handeln verbindet.

Bei dem ersten Punkte ist der bisherige geringe Erfolg vor Allem in der noch ungenügenden Vereinigung der Handwerker zu suchen. Grosse Kreise derselben können sich noch nicht mit der Innungsidee als Hilfsmittel zur Hebung des Handwerkerstandes befreunden, und sind es sehr verschiedene Ansichten, welche zu dem gleichen absprechenden Urtheil und damit zum Fernhalten von den Innungen führen. Wir beobachten hier hauptsächlich zwei Strömungen, welche der Ausbreitung der Innungsbewegung hinderlich in den Weg treten. Zunächst hat bei vielen noch gut situirten Handwerkern eine völlige Entfremdung der Idee der Gemeinsamkeit der Interessen und der Standesaufgaben Platz gegriffen; obgleich sie sehen, dass das Handwerk besonders in seiner gewerblichen Ausbildung immermehr zurück bleibt, dass Pfscherthum und unreelle Concurrenz zunimmt und der Wohlstand im Handwerk schwindet. Dass sie es sehen, dafür liefern viele aus dieser Kategorie den Beweis dadurch, dass sie ihre Söhne dem Handwerk entziehen, und ohne zu untersuchen ob auch das nöthige Talent vorhanden, dieselben den sogenannten „gebildeten Ständen“ zuführen.

Dieser durch unsere Zeit gehende Zug hat auch schon die entsprechende Wirkung geüsst und ein gebildetes Proletariat als neuesten Fortschritt geliefert.

Wo aber aus Erkenntniss von der schlechter werdenden Lage des Handwerks die Angehörigen dem eigenen Stande entfremdet werden, da kann auch nicht mehr die nöthige Liebe und der nothwendige Eifer vorhanden sein, für die zukünftige Generation des Handwerks eine Besserung herbeiführen zu helfen. Oder man hält wohl gar alle Bemühungen des Handwerkerstandes als nutzlos gegen den fortschreitenden Einfluss der Maschine, das stete Zunehmen der Fabrikbetriebe und die auflösende Wirkung der Gewerbefreiheit, und da ist dann leicht die Ausrede gefunden denen gegenüber, die wieder aufbauen wollen „es nutzt ja doch